

1.2 Informationen zu Produktlabeln¹

Arbeitsauftrag zur Spielvorbereitung

1. Unterstreiche alle Begriffe im Text, die für Dich neu oder die Dir beim ersten Lesen unklar sind. Recherchiere die Bedeutung der neuen/unklaren Begriffe und notiere diese auf der letzten Seite des Arbeitsblattes.
2. Bei welchen Kriterien wird das Label besonders gut/ weniger gut bewertet?
3. Finde eine Angabe im Text, die relevant ist in Bezug auf das Klima? Begründe Deine Antwort.
4. Finde auf labelinfo.ch ein ähnliches Label. Welches der beiden Label stellt Deiner Meinung nach die höheren Anforderungen an die Produzenten? Begründe Deine Antwort.

¹ Alle Informationen stammen von der Webseite labelinfo.ch (Stand: Mai 2019).

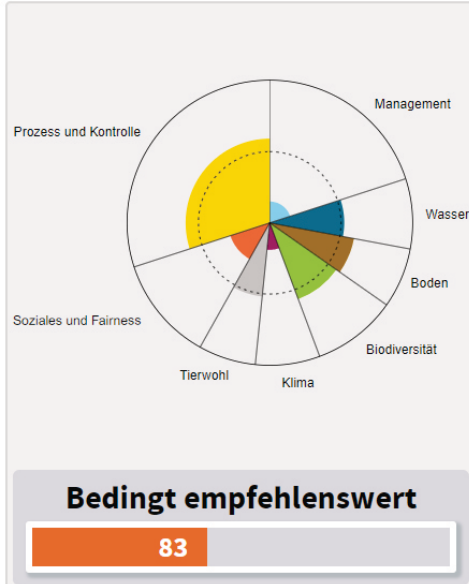
Labelinfo.ch ist eine Informationsstelle für Umwelt- und Sozietagslabels und wird von der Stiftung Pusch (Praktischer Umweltschutz) seit dem Jahr 2001 betrieben. Der Dienst bietet derzeit Informationen zu 135 Gütesiegeln und 19 Deklarationen in deutscher und französischer Sprache und ist damit in der Schweiz die mit Abstand umfassendste Label-Datenbank. Labelinfo.ch trägt dazu bei, dass Wirtschaft sowie Konsumentinnen und Konsumenten objektiv über Labels informiert sind und dadurch ihren Konsum verantwortungsbewusster gestalten können.

Bio-Siegel

Staatliches Gütesiegel der Bundesrepublik Deutschland für Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft.



1. Bewertung des Labels Bio-Siegel



Antworten zum Arbeitsauftrag 2:

Bei welchen Kriterien wird das Label Bio-Siegel besonders gut bewertet?

Bei welchen Kriterien wird das Label Bio-Siegel weniger gut bewertet?

Hintergrundinformationen zur Bewertung

Die Stiftung Pusch hat in Zusammenarbeit mit Helvetas, der Stiftung für Konsumentenschutz SKS und dem WWF Schweiz die 31 wichtigsten auf dem Schweizer Lebensmittelmarkt vertretenen Labels bezüglich Nachhaltigkeit beurteilt. Bewertet wurden Kriterien aus den Bereichen «Management», «Ökologie und Soziales» und «Prozess und Kontrolle». Die Kriterien wurden mit einem 3-Punkte-System bewertet:

- 3 Punkte = mindestens 85% der Kriterien sind erfüllt
- 2 Punkte = 51-84% der Kriterien sind erfüllt
- 1 Punkt = 50-34% der Kriterien sind erfüllt.
- 0 Punkte = weniger als 33% der Kriterien sind erfüllt.

Spielvorbereitung Debattierspiel «Der Burger-Wettbewerb»

Die maximal erreichbare Punktzahl liegt bei 200 Punkten. Es gibt vier Empfehlungskategorien:

Ausgezeichnet:	200 – 160 Punkte
Sehr empfehlenswert:	159 – 130 Punkte
Empfehlenswert:	129 – 100 Punkte
Bedingt empfehlenswert:	99 – 60 Punkte

Die Bewertungskriterien im Überblick

Bereich «Management»

- Einhaltung von lokal, regional und national geltenden Gesetzen
- Erhaltung der ökologischen und sozialen Funktionen des Gebiets, in dem die landwirtschaftliche Produktion stattfindet
- Regelmässige Schulungen und Weiterbildung der Lizenznehmer
- Erzielung der beabsichtigten Wirkung

Bereich «Umwelt und Soziales»

Wasser:

- Erhaltung der natürlichen Wasserressourcen
- Verhinderung der Belastung von Grund- und Oberflächengewässern durch chemisch-synthetische Pestizide, Öl, Plastik, Abfall oder Abwasser
- Ausgeglichene Nährstoffbilanz von Gewässern

Boden:

- Aufrechterhaltung der Bodensubstanz und Bodenfruchtbarkeit durch Vermeidung von Erosion, Strukturveränderungen, Verdichtung und Versalzung
- Aufrechterhaltung der Bodenfruchtbarkeit durch ausreichende Humussubstanz und die Vermeidung von chemisch-synthetischen Pestiziden, Schwermetallbelastung, Monokulturen und Versauerung

Biodiversität

- Erhalt von Lebensraum- und Artenvielfalt und deren Vernetzung durch:
- Strukturvielfalt und Vernetzungselemente
- Eindämmung weiterer Ausdehnung der Land- und Forstwirtschaft
- Extensive Bewirtschaftungsformen
- Vermeidung von Überdüngung durch eine geeignete Anzahl Tiere pro Fläche, verbunden mit
- Eigenproduktion von Futtermitteln

Klima

- Energieeffizienz und/oder Vermeidung hoher CO₂-Emissionen in Produktion und Verarbeitung durch:
- Einsatz effizienter Maschinen und neuer Technologien bei Fahrzeugen, bei der Beheizung von Gewächshäusern, bei Verarbeitungsprozessen etc.
- Verzicht auf synthetische Düngemittel und Pestizide
- Kurze Transportwege, Verbot von Flugtransporten, Verzicht auf synthetische Kältemittel, geringer Einsatz von Verpackungen etc.
- Erhalt natürlicher Kohlenstoffspeicher wie Wald, Busch, Savanne, Torfböden, Hochmoore oder Feuchtgebiete
- Vermeidung von Klimabelastung durch Emissionen von luft-verschmutzenden Substanzen und Treibhausgasen (Feinstaub, Ozon, Schwefeldioxide, Stickoxide, Ammoniak, Methan, Kohlenstoffdioxid)

Tierwohl (nur in der Produktegruppe «Tierische Produkte»)

- Tiergerechte Haltung, die die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere gewährleistet
- Vermeidung von Stresssituationen bei Transport und Schlachtung
- Tierversorgung, bei der das Tierwohl genügend berücksichtigt ist
- Geeignete Tierzuchtmethoden, die das Tierwohl berücksichtigen

Spielvorbereitung Debattierspiel «Der Bürger-Wettbewerb»

Soziale Standards und Gesellschaft

- Hohe Sozialstandards in Produktions-, Verarbeitungs- und Handelsbetrieben, die eine Ausbeutung der Arbeitnehmer, Kinderarbeit und gefährliche Arbeitsbedingungen vermeiden
- Verzicht auf prophylaktischen Einsatz von Antibiotika respektive Kokzidiostatika in der Tierhaltung, die zu resistenten Krankheitserregern und Krankheiten bei Tier und Mensch führen
- Verzicht auf Zusatz- und Verarbeitungshilfsstoffe

Bereich «Prozesse und Kontrolle»

Labelführung

- Umfassende Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsaspekte in den Label-Richtlinien
- Transparente Geschäftsstrukturen und partizipativer Stakeholder-Prozess innerhalb der Labelorganisation

Transparenz

- Transparenz der inhaltlichen Kriterien und des Kontrollverfahrens für den Verbraucher, was die Glaubwürdigkeit stützt
- Transparenz für die Konsumenten durch gleiche Anforderungsniveaus unter einem Label
- Klare und verifizierbare Richtlinien, die eine glaubwürdige Kontrolle der Einhaltung ermöglichen

Entwicklung der Labelanforderungen

- Proaktive Anhörung der relevanten Stakeholder
- Klar und konkret formulierte Richtlinien für eine zielgerechte Umsetzung
- Häufige und regelmässige Aktualisierung der Richtlinien, was eine Anpassung an neue Erkenntnisse ermöglicht
- Gemeinsames Verständnis der Labelinhaber und Lizenznehmer über die Umsetzung der Richtlinien
- Zunehmende Anstrengungen der Betriebe zur Erfüllung der Umweltleistungen

Unabhängigkeit

- Unabhängigkeit zwischen Vergabestelle, Nutzer und Kontrollstelle zur Vermeidung von Befangenheit bei der Vergabe des Labels

Kontrolle und Zertifizierung

- Regelmässige, mindestens jährliche Kontrollen
- Unangemeldete Kontrollen bei der Tierhaltung
- Zertifizierung im Anschluss an die Kontrolle

Geltungsbereich

- Gesamte Abdeckung der Wertschöpfungskette
- Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit bis zum Produzenten, um das Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten zu gewinnen
- Labelrichtlinien gelten für alle Produktionszweige des Betriebes (Gesamtbetrieblichkeit)

2. Allgemeine Informationen zum Label Bio-Siegel

Das Zeichen basiert auf den Anforderungen der EG-Öko-Verordnung. Zu den zentralen Kriterien der Verordnung gehören:

- Die Zutaten der Produkte müssen zu mindestens 95% aus dem ökologischen Landbau stammen
- Bestrahlungsverbot von Lebensmitteln
- Verbot gentechnisch veränderter Organismen
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel. Pflanzenschutz ist durch ganzheitliche Massnahmen wie geeignete Arten- und Sortenwahl, geeignete Fruchtfolge und mechanische Bodenbearbeitung zu gewährleisten
- Verzicht auf leicht lösliche, mineralische Dünger. Die Fruchtbarkeit des Bodens soll durch geeignete Fruchtfolgen sowie durch den Betrieb erzeugte tierische oder pflanzliche Dünger erreicht werden
- Konventionelles Saatgut und Jungpflanzen sind nur in Ausnahmefällen, z.B. Übergangszeiträumen erlaubt
- Artgerechte Tierhaltung hinsichtlich Belüftung, Platz- und Komfortbedarf und Lichtanspruch der Tiere
- Fütterung mit ökologisch produzierten Futtermitteln ohne Zusatz von Antibiotika und Leistungsförderern. Futtermittel sollen im Betrieb selbst erzeugt werden
- Bei der Behandlung von kranken Tieren sind pflanzliche oder homöopathische Arzneimittel vorzuziehen
- Der Einsatz wachstumsfördernder Stoffe oder die Veränderung des Reproduktionszyklus der Tiere ist verboten
- Verbot der Fütterung von Tiermehl
- Die Belastung von Boden und Gewässer durch feste und flüssige tierische Ausscheidungen sind zu vermeiden

3. Produktspezifische Informationen zum Label Bio-Siegel

Für die verschiedenen Produktkategorien existieren weiterführende Informationen zum Label Bio-Siegel. Im Debattierspiel gibt es folgende Produkte mit dem Label Bio-Siegel:

- Tofuburger

3.1 Gemüse

Es gelten die Kriterien der EG-Öko-Verordnung:

- Die Zutaten der Produkte müssen zu mindestens 95% aus dem ökologischen Landbau stammen
- Möglichst geschlossener Betriebskreislauf. Das heisst auf dem Acker erzeugte Pflanzen finden sowohl als Viehfutter, als auch zum menschlichen Verzehr Verwendung.
- Bestrahlungsverbot von Lebensmitteln
- Verbot gentechnisch veränderter Organismen
- Konventionelles Saatgut und Jungpflanzen sind nur in Ausnahmefällen, z.B. Übergangszeiträumen erlaubt
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel. Pflanzeneigene Abwehrkräfte werden gestärkt und natürliche Regulationsmechanismen unterstützt. Dies geschieht durch die Förderung von Nützlingen, die Wahl standortgeeigneter Arten und Sorten, eine geeignete Fruchtfolge, eine termingerechte Bodenbearbeitung und eine ausgewogene Düngung. Zugelassene Pflanzenbehandlungsmittel sind beispielsweise natürliches Pyrethrum oder Bacillus-Thuringiensis-Präparate.
- Die mechanische Bodenbearbeitung ist eine der wichtigsten Kulturarbeiten im ökologischen Gemüseanbau. Das Hacken lockert und belebt den Boden und reduziert den Unkrautwuchs.
- Die Unkrautregulierung erfolgt durch eine durchdachte Fruchtfolge sowie durch den Einsatz mechanischer Geräte. Für hochwertige Kulturen (z.B. Gemüse oder Zuckerrüben) besteht ausserdem die Möglichkeit des Abflammens.
- Verzicht auf leicht lösliche, mineralische Dünger. Die Fruchtbarkeit des Bodens soll durch geeignete Fruchtfolgen sowie durch den Betrieb erzeugte tierische oder pflanzliche Dünger erreicht werden.
- Die Belastung von Boden und Gewässer durch feste und flüssige tierische Ausscheidungen ist zu vermeiden

Spielvorbereitung Debattierspiel «Der Bürger-Wettbewerb»

Antworten zum Arbeitsauftrag 1:

Bedeutung von drei neuen/ unklaren Begriffen aus dem obenstehenden Text

Begriff 1:

Begriff 2:

Begriff 3:

Antworten zum Arbeitsauftrag 3:

Finde eine Angabe im Text, die relevant ist in Bezug auf das Klima? Begründe Deine Antwort.

Antworten zum Arbeitsauftrag 4:

Finde auf labelinfo.ch ein ähnliches Label und erkläre die Unterschiede. Welches der beiden Label stellt die höheren Anforderungen an die Produzenten?